

# Gemeindespiegel April 2019

Beitrag G. Raschel 06.03.2019

---

## Gemeinderatssitzung am 21. Januar 2019

---

### Regionalplan der Region Landshut – Anhörungsverfahren für die Neuaufstellung des Kapitels „Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur“

In der Gemeinderatssitzung am 21. Januar 2019 befasste sich das Gremium mit dem Anhörungsverfahren des Regionalen Planungsverbandes Landshut (Region 13). Der Regionalplan soll um das Kapitel BIII „Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur“ erweitert werden, da das Bayerische Landesplanungsgesetzes (BayLplG) fordert, dass die Regionalpläne auch Festlegungen zu diesen Themen enthalten sollen, die für die Region wichtig sind. Im aktuell angelaufenen Anhörungsverfahren können die öffentlichen Stellen Änderungsvorschläge und Anregungen beitragen.

Seitens der Gemeindeverwaltung wurden die bereits in Buch am Erlbach vorhandenen Einrichtungen und Angebote hinsichtlich der Themenpunkte Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur dargelegt. In der Diskussion wurden aus der Mitte des Gemeinderates noch die folgenden Punkte vorgeschlagen:

- Ein größeres Gehör für die Belange der jungen Generation (zum Beispiel die Gründung eines Jugendparlamentes)
- Mobilität als Sozialfaktor. Der Öffentliche Nahverkehr ÖPNV sollte auch im ländlichen Raum unter dem Gesichtspunkt „Demografischer Wandel“ betrachtet und in diesem Sinne das Angebot entsprechend verbessert werden.
- Die Gründung von Nachbarschaftshilfen zur Einbindung von professionellen und ehrenamtlichen Kräften zur besseren Versorgung der älterwerdenden Bevölkerung sollen besser unterstützt werden. Die Angebote könnten beispielsweise Talentbörsen für nachbarschaftliche Hilfen, Fahrdienste, Beratung zum seniorengerechten Wohnungsbau oder Unterstützung bei Behördengängen beinhalten.

Der Gemeinderat beschloss diese Vorschläge an den Regionalen Planungsverband weiterzuleiten.

## Bürgersaal kostet jetzt 3,5 Millionen Euro

Zum Thema Bürgersaal stellten die Architekten Heike Aigner und Stefan Birnkammer (Architekturbüro Birnkammer, Vilsbiburg) in der Sitzung am 21. Januar 2019 die aktualisierte Kostenschätzung vor. Wurden im Dezember 2018 bei der Entscheidung zum Bauantrag auf Nachfrage noch Schätzkosten von 2,7 Millionen genannt, so errechnete das Architekturbüro nach genauer Durchsicht der einzelnen Gewerke eine Gesamtsumme von rund 3,5 Millionen Euro.

In der anschließenden Diskussion regte Gemeinderat Andreas Ostermaier an, eine Lebenszyklusberechnung der eingesetzten Baustoffe durchzuführen, um die Wirtschaftlichkeit des Gesamtgebäudes auf Lebenszeit erfassen zu können (Beispiel: Mehrkosten für Isolierung bewirken über die Lebensdauer einen niedrigeren Energieverbrauch). Architektin Heike Aigner war das Verfahren der Variantenberechnung bekannt und meinte aber, dass das Verfahren aus ihrer Sicht aufgrund von Annahmen zu viele Unwägbarkeiten enthalte.

Im Weiteren wurde noch die Kostenaufstellung für die Innenausstattungen durchgesehen. Man habe eine durchschnittliche Einrichtung als Ansatz für Möbel, die Einrichtungen zur Verdunklung und der Vorhänge angenommen, erklärten die Architekten. Bei der Catering-Küche sei jedoch eine höherwertige Ausstattung einkalkuliert worden.

Im Anschluss an die Ausführungen der Architekten ergab sich noch eine Diskussion zu den gestiegenen Gesamtkosten. Abschließend nahm der Gemeinderat die Ausführungen sowie die Gesamtkostenaufstellung zur Kenntnis.

## Pumpversuche zur Ermittlung der möglichen Förderleistung der Tiefbrunnen 1 und Tiefbrunnen 2

Einen Zwischenbericht zu den Pumpversuchen stellte Dr. Bastian Knorr vom Ingenieurbüro Dr. Knorr GmbH, München in der Sitzung des Gemeinderats am 21. Januar 2019 vor. Die Zielsetzung war, zu ermitteln, welche Förderleistung die beiden Pumpbrunnen in Niedererlbach nach einer aktuell durchgeführten chemisch-mechanischen Reinigung haben. Im Weiteren wurde ermittelt ob bei den beiden Brunnen die Wasserentnahme dauerhaft von derzeit 20 Liter pro Sekunde auf 25 Liter pro Sekunde gesteigert werden kann.

In seinem Fachvortrag stellte der Hydrogeologe fest, dass sich der Brunnen 1 seit seiner Erstellung deutlich verschlechtert habe. Die vor kurzem durchgeführte chemisch-mechanische Regenerierung habe eine spürbare Verbesserung ergeben. Er empfahl eine Regenerierung alle 5 Jahre durchzuführen. Bei einer Erhöhung der

Wasserentnahme sinke das Wasserniveau unterhalb des Sperr-Rohres, was eine Kontamination des Rohres mit oberflächennahem Grundwasser (Schadstoffe) nach sich ziehen könnte. Um dauerhaft die geforderten 25 Liter pro Sekunde erreichen zu können, sei ein Tiefersetzen des Sperr-Rohres notwendig. Dr. Knorr nannte Schätzkosten von etwa 350.000 Euro.

Beim Brunnen 2 habe die Regenerierung einen guten Erfolg gezeigt, berichtete der Fachmann. Im Vergleich zur Erstellung habe die Leistungsfähigkeit des Brunnens deutlich zugenommen. Auch beim Brunnen 2 empfahl Dr. Knott eine Regenerierung des Brunnens alle 5 Jahre durchzuführen. Eine dauerhafte Steigerung auf 25 Liter pro Sekunde sei möglich, aber nur mit verstärkter Kontrolle, damit das Grundwasserniveau nicht unterhalb des Sperr-Rohres absinkt.

Abschließend nannte der Fachmann noch die weiteren Aufgaben, die noch durchzuführen sind: die Erneuerung der wasserrechtlichen Benutzungsrechte sowie die Neufestlegung des Wasserschutzgebietes. Der Gemeinderat nahm die Ausführungen von Dr. Bastian Knorr zur Kenntnis.

### [Wasserleitung vom Wasserwerk nach Gastorf muss erneuert werden](#)

In der Gemeinderatssitzung am 21. Januar 2019 berichtete die Gemeindeverwaltung, dass an der bereits in die Jahre gekommenen Wasserleitung vom Wasserwerk oberhalb von Gastorf nach Gastorf in den letzten Jahren häufiger Leitungsbrüche festgestellt wurden. Aus Sicht der Gemeindeverwaltung sei es aufgrund der Häufigkeit der Rohrleitungsbrüche wirtschaftlich sinnvoller das Leitungsnetz dort zu erneuern. Dem stimmten die Gemeinderäte zu und beschlossen das Ingenieurbüro Kienlein, Niedererlbach mit der Planung der Erneuerung zu beauftragen.

---

## Gemeinderatssitzung am 18. Februar 2019

---

### Haushaltsvorberatung zum Haushaltsjahr 2019

In der Gemeinderatssitzung am 18. Februar 2019 befasste sich das Ratsgremium mit den voraussichtlichen Ausgaben und Einnahmen im Vermögenshaushalt für die Jahre 2019 bis 2022. Dabei standen insbesondere die zahlreichen Investitionen im Mittelpunkt, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen.

Die Gemeindeverwaltung stellte die Zahlen für das vergangene Jahr vor. So betrug am 31. Dezember 2018 der Schuldenstand 336.761 Euro und für 31. Dezember 2019 errechnet sich ein Schuldenstand von 285,899,- Euro (ohne zusätzliche Kreditaufnahme). Bei gleichbleibenden Prozentpunkten der Kreisumlage würde 2019 die Kreisumlage 2.024.228,- Euro betragen. 2018 bezifferte sich diese auf 1.819.795,- Euro.

Im Vermögenshaushalt stehen im Zeitraum von 2019 bis 2020 eine Reihe von Projekten an. Die größten Brocken sind die Verbindungsstraße Schulberg, der Neubau der Turnhalle, der Neubau des Hauses der Kinder und der Bürgersaal. Ein weiteres Projekt, das in diesem Zeitraum noch kommen könnte, wäre der Umbau des Kindergartens. Fest eingerechnet werden 2019 auch die beiden Hochwasserrückhaltungen Hartbeckerforst und Am Paradeis. Die Erneuerung der Aufbereitungsanlage der Wasserversorgung wird in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen. Und für den Erwerb von Baugrundstücken und Grundstücken im Sanierungsgebiet soll je ein Budget vorgesehen werden.

Als kleinere Maßnahmen wurden in dem Entwurf des Vermögenshaushalts noch Anschaffungen bei der IT-Ausstattung des Rathauses, die LED-Sanierung im Verwaltungsgebäude der Schule, das LEADER-Projekt am Jugendschuppen und der Friedwald am Bucher Friedhof aufgeführt.

In der Diskussion wurde die Gemeindeverwaltung aufgefordert, die Projekte im Rahmen der Finanzplanung 2019 bis 2022 auch zeitlich zu planen, da eine Abarbeitung der Bauprojekte innerhalb eines Jahres nicht möglich ist. Die Kosten können so auch auf einen längeren Zeitraum verteilt werden, was der weiteren finanziellen Situation der Gemeinde Buch am Erlbach zu Gute kommen würde.

## Bericht zur Sitzung des Bauausschusses vom 4. Februar 2019

Am 4. Februar 2019 fand eine Sitzung des Bauausschusses statt. Zwei Themen zur Bauausführung beim Bürgersaal und bei der neuen 1,5-fach Turnhalle standen auf der Tagesordnung.

### Bau Bürgersaal: Aushub der Baugrube und Wasserhaltung beim Bau



Darstellung Berliner Verbau

<https://www.kellergrundbau.de/de/neubau-eines-wohn-und-geschaefthauses-in-dresden.html>

Bitte Freigabe Bild erwirken oder Bild von Büro Birnkammer einfügen

Laut dem vorliegenden Bodengutachten ist im Bereich des geplanten Bürgersaals ab 3,0 m Tiefe Grundwasser, sowie ab 3,5 m Kies zu erwarten. Bezüglich der Absicherung der Baugrube soll, vermutlich über die ganze Höhe, eine Art Berliner Verbau (Trägerbohlenwand – siehe Darstellung) zum Einsatz kommen. Die Trägerbohlenwand wird nach am Ende der Bautätigkeit wieder entfernt.

Bezüglich der Entfernung des Wassers aus der Baugrube wurde eine offene Wasserhaltung vorgeschlagen. Das heißt,

dass das Wasser aus der Baugrube abgepumpt und in umgebende Oberflächengewässer eingeleitet wird. Dafür ist eine wasserrechtliche Genehmigung zu beantragen.

In seiner Beurteilung empfahl der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Buch am Erlbach der vorgeschlagenen Art des Verbaus und der offenen Wasserhaltung zuzustimmen. Dieser Empfehlung stimmten die Gemeinderäte zu.

### Standort der Heizzentrale der 1,5-fach Turnhalle und Haus der Kinder

Das Thema Heizzentrale für eine Biomasseheizung, die Turnhalle, Haus der Kinder, Schule und Kindergarten mit Wärmeenergie versorgen soll stand schon einige Male auf der Tagesordnung. Zwischenzeitlich haben sich drei Standorte herauskristallisiert:

Standort 1: Auf der Schulseite im Bereich des zukünftigen Hauses der Kinder

Standort 2: zwischen Friedhof und Turnhalle;

Standort 3: zwischen Turnhalle und der geplanten Verbindungsstraße





Der Bau- und Umweltausschuss hat sich in seiner Sitzung ausführlich mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Am geeignetsten erschien letztlich Standort 3, aufgrund der günstigen verkehrlichen Möglichkeiten zur Befüllung der Heizzentrale mit Heizmaterial. Auch die Nähe zu allen zu versorgenden Gebäuden spricht für Standort 3. Im Weiteren muss dann aber auch noch die Art des Brennstoffs (Hackschnitzel oder Pellets) festgelegt werden.

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Buch am Erlbach empfahl dem Gemeinderat den Standort 3 für die weiteren Planungen festzulegen. Der Gemeinderat schloss sich dieser Empfehlung an.

## Bericht zur Sitzung des Sozial- und Demographieausschuß am 14. Januar 2019

### Ehrenamtliches Engagement würdigen

Im Zuge einer Neuordnung der Ehrenordnung soll auf Vorschlag von Gemeinderat Andreas Ostermaier ein Ehrenabend eingeführt werden, bei dem ehrenamtliches Engagement gewürdigt wird. Dieser Punkt wurde ausführlich diskutiert. Insbesondere das Thema Ehrenabend soll in einer weiteren Sitzung des Sozial- und Demografieausschusses erneut aufgegriffen werden.

## **Lieferauto/Bestellauto**

Aus dem Demografie-Projekt lautet ein Punkt „Einführung eines Lieferservice / Bestellauto“. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt „Demografischer Wandel“ wurde dieser Service als wichtig herausgestellt. Bis zur nächsten Sitzung sollen die örtlichen Lebensmittelhändler angesprochen werden, um herausfinden zu können ob und unter welchen Voraussetzungen so ein Unterstützungsangebot realisiert werden könnte.

## **Themen aus dem Demografieprojekt**

Im Weiteren befasste sich der Ausschuss noch mit anderen Themen aus dem Demografie-Projekt. In den kommenden Sitzungen will sich der Ausschuss mit Möglichkeiten befassen, wie Bushaltestellen aufgewertet werden können, ob ein Jugendparlament eingeführt werden kann, ob ein gemeinsames Vereinsfest (Stichwort: Kirchplatzfest) wieder durchgeführt werden könnte und ob regionale Lebensmittel im Bucher Einzelhandel angeboten werden könnten. Weitere Anregungen aus der Bevölkerung werden gerne vom Sozial- und Demographieausschuß angenommen (Vors. Andreas Ostermaier).

## **Jahresbericht 2018 der Bücherei**

Im Jahresausblick der Bücherei wurden die aktuellen Zahlen zum Medienbestand und zu den Entwicklungen der Ausleihen dargestellt. Die Ausleihen sind bis 2015 stetig gefallen und haben sich zwischenzeitlich aber wieder etwas gebessert. Der stärkste Rückgang habe sich im Bereich der DVD und CD-Medien ergeben. Im Jahresbericht führte man dies auf den zunehmenden Medienkonsum von Hörbüchern zurück. Mit dem neuen Besucherzählgerät konnte 2018 eine Besucherzahl von 13.385 Besucher gezählt werden. Neu ist auch das Online-Programm Findus, mit dem man vom PC aus den Medienbestand durchsuchen und auch Reservierungen tätigen kann. Dieses Angebot wird gut angenommen.

Die 22 Mitarbeiter der Bücherei haben 2018 rund 2000 Stunden ehrenamtlich erbracht. Diese verteilen sich auf Ausleihebetrieb, Buchpflege, Verwaltungsaufgaben, Durchführung von Veranstaltungen und Fortbildungen. Die Finanzierung der Bücherei teilen sich die Pfarrei mit einem Zuschuss und der Überlassung der Räumlichkeiten. Die Gemeinde zahlt einen Beitrag, der pro Einwohner berechnet wird. Dazu kommen noch Einnahmen aus den Mahngebühren ein Zuschuss des Schulverbandes, ein flexibler Staatszuschuss (über St. Michaelsverbund) sowie ein flexibler Zuschuss aus der Erzdiözese.

In ihrem Fazit weist die Büchereileitung darauf hin, dass die Weiterentwicklung der Bücherei nicht außer Acht gelassen werden soll. Es wurde in diesem Zusammenhang ein Anschluss an den Fernleiheverbund LEO für e-Medien angeregt. Auch über die Räumlichkeiten, die aus Sicht der Büchereileitung dringend erweitert werden müssten, sollte nachgedacht werden. Im Weiteren gab Büchereileiterin Erika Schmid im November 2018 im Kuratorium der Bücherei bekannt, dass sie von diesem Amt zurücktreten werde. Sie wird die Bücherei übergangsweise noch führen, bis eine neue Leitung gefunden wird.

### Vergabe der Bauausführung der Verbindungsstraße

Für die geplante Verbindungsstraße sollen nun die konkreten Umsetzungsschritte eingeleitet werden. Dazu wurde die Verbindungsstraße ausgeschrieben. Die Ausschreibung begann am 25. Januar 2019 und endete am 21. Februar 2019. Am Fristende wurde dann ein Eröffnungstermin angesetzt, an dem auch das Planungsbüro Halbinger aus Furth teilnahm. Bei diesem Eröffnungstermin werden die eingegangenen Angebote der Ausschreibung geöffnet und verlesen.

In der Gemeinderatssitzung am 18. Februar 2019, also noch vor Fristende, wurde seitens der Gemeindeverwaltung eine Ermächtigung für den ersten Bürgermeister beantragt, damit er die Bauausführung für die Verbindungsstraße an den wirtschaftlichsten Anbieter ohne Gemeinderatsbeschluss vergeben darf. Dies wurde begründet, dass ohne diese Ermächtigung extra eine Gemeinderatssitzung hätte einberufen werden müssen. Der Gemeinderat erteilte eine Ermächtigung mit 10:3 Stimmen.

### Städtebauförderung - Aktualisierung des Dorfentwicklungskonzeptes

Das 2012 gestartete Demographieprojekt wurde 2013 mit einem „Integrierten Entwicklungskonzept der Gemeinde Buch am Erlbach“ abgeschlossen. Hinsichtlich der Beantragung von Mitteln aus der Städtebauförderung muss das Gemeindeentwicklungskonzept nun überarbeitet werden.

In der Gemeinderatssitzung am 18. Februar 2018 wurde dieser Sachverhalt vorgestellt. Für die Überarbeitung wurde das Landschaftsplanungsbüro „grünfabrik“ aus Freising vom Gemeinderat (nach Aufwand mit einem Stundensatz von 70 Euro) beauftragt.



---

## **Gemeinderatssitzung am 18. März 2019**

---

### **Detailfragen zur Planung der 1,5-fach Turnhalle**

Die neue 1,5-fach Turnhalle stand auf der Tagesordnung der Sitzung am 18. März 2019. Dabei Detailfragen im Mittelpunkt. Anwesend waren auch die Fachplaner Johannes Sattlegger (Architekturbüro Dömges, Regensburg) und Rudolf Ostermeier (Ingenieurbüro Brundobler, Mühldorf) für Fragen der Lüftungs- und Heiztechnik..

### **Entscheidung über einen Verbindungsgang von der Schule zu Turnhalle**

Die Schaffung eines witterungsgeschützten Verbindungsgangs zwischen Grundschule und der neuen Turnhalle für den Schulbetrieb hat sich aus Sicht der Schule als notwendig für einen reibungslosen Schulbetrieb herausgestellt. Es wurden unterschiedliche Lösungsvarianten diskutiert. Um Barrierefreiheit einerseits erfüllen zu können und andererseits auch die Kosten in Grenzen zu halten, sprach sich der Gemeinderat für einen ebenerdigen und überdachten Verbindungsgang aus, der in Höhe des Verwaltungsgebäudes Schule und Turnhalle verbindet. Unter Einbeziehung des Straßenraumes soll nun auch der Bereich vor dem Haupteingang in eine Art Schulhof umgewandelt werden. Diskutiert wurde auch noch eine mögliche Durchfahrt für Radfahrer. Bürgermeister Göbl sprach in diesem Zusammenhang auch eine Förderung durch das Programm der Städtebauförderung an.

### **Lüftungsanlage**

Bezüglich der Lüftungsanlage sprachen sich die Gemeinderäte für eine kleinere Variante aus, die für den Betrieb als Sporthalle ausreichend ist. Die ursprünglich geplante, größere Lüftungsanlage, die auch der Versammlungsstättenverordnung entspräche, würde aufgrund der deutlich größeren Rohrquerschnitte weitreichende Änderungen auch in der Statik des Gebäudes nach sich ziehen.. Die Kosten für die größere Lüftungsanlage, so ergänzte Architekt Johannes Sattlegger, würden dadurch deutlich ansteigen. Man war sich einig, dass die wenigen großen Veranstaltungen auch mit der kleineren Sporthallen-Variante der Lüftungsanlage gut durchgeführt werden können.

### **Turnhallenausstattung**

Bürgermeister Göbl stellte noch eine Bouldereinrichtung zur Diskussion. Diese habe man bei einem Besuch in der neuen Turnhalle in Ast gesehen und als Anregung mitgenommen. Diese Sportart würde immer beliebter werden. Für den Sportunterricht und den Freizeitsport müssten Schule oder Sportverein aber speziell ausgebildete Trainer stellen, erläuterte Göbl. Der Gemeinderat sprach sich für die Einrichtung aus, vorbehaltlich einer Abstimmung mit Schule und dem Bucher Sportverein, ob Bereitschaft und Interesse für eine solche Einrichtung bestehe.

## **Heizzentrale**

Mit einer kniffligen Frage beschäftigten sich die Gemeinderäte und Fachplaner Rudolf Ostermeier hinsichtlich der geplanten Biomasseheizung und der Auswahl des Brennstoffs. Zur Auswahl standen Hackschnitzel oder Pellets, während bei den Hackschnitzel der regionale Bezug und ein günstigerer Preis genannt wurden, würden Pellets eine höhere Energiedichte besitzen und etwas einfacher in der Handhabung sein. Im Weiteren erläuterte Ostermeier noch die Unterschiede bei Anlagentechnik, Gebäude, Brennstofflagerung, Befüllen der Brennstofflager und Filtertechnik. .Letztlich stimmte der Gemeinderat mit 10:5 Stimmen für den Brennstoff „Hackschnitzel“. Das Planungsbüro Brundobler und das Architekturbüro Dömges erarbeiten nun einen Entwurf, für Heizzentrale und Anfahrt zur Befüllung.

## **Sitzung des Bau- und Umweltausschuss vom 11. März 2019 zu den Bürgersaalplanungen**

Für die weitere Planung des Bürgersaals waren ebenfalls noch einige Festlegungen zu treffen. Das Architekturbüro Birnkammer war in der Gemeinderatssitzung am 18. März 2019 nicht anwesend. Die Punkte wurden aber in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses, die am 11. März 2019 stattfand, bereits mit dem Architekturbüro besprochen und lagen den Gemeinderäten als Empfehlungsbeschlüsse vor.

**Dachkonstruktion:** Anhand eines Arbeitsmodells wurde die Dachkonstruktion in der Ausschusssitzung vorgestellt. Es soll ein Kehl balkendach mit sichtbaren Sparren sein.

**Wärmedämmung:** Bezüglich der Dämmung wurden Holzfaserplatten und Mineralwolle zur Entscheidung gestellt. Der Bauausschuss empfahl dem Gemeinderat die Holzfaserplatten aufgrund des besseren Wärmeschutzes und einem zusätzlichen Lärmschutz.

**Dachfenster:** Das Planungsbüro Birnkammer stellte in der Sitzung des Bauausschusses die notwendigen Dachfenster für Saal, Mehrzweckraum, Vereinszimmer und Treppenhaus vor. Es wurden Schwingfenster aus weißem Kunststoff in unterschiedlichen Maßen mit außenliegender Markise oder Rollläden. Einige Fenster wurden auch als automatisch öffnende Entrauchungsfenster eingeplant. Der Bauausschuss empfahl dem Vorschlag des Architekturbüros zu folgen

Den Empfehlungen wurde jeweils mehrheitlich (13:2) zugestimmt.

## Auftragsvergaben für Bürgersaal

Im Weiteren wurden auch noch die Aufträge für den Bürgersaal vergeben.

Für die **Baumeisterarbeiten** beim Bürgersaal wurde das Bauunternehmen Widmann aus Dingolfing mit der Angebotssumme von 632.324,95 € (inkl. MwSt.) beauftragt.

Für die **Erdbauarbeiten** beim Bürgersaal wurde die Firma Haun aus Bruckberg mit einer Angebotssumme von 50.429,84 € (inkl. MwSt.) beauftragt.

Für den **Spezialtiefbau** beim Bürgersaal wurde die Firma Robl aus Tiefenbach mit einer Angebotssumme von 125.566,22 € (inkl. MwSt.) beauftragt.

In der Sitzung wurde erneut das Thema Parkplätze kurz angesprochen. Die Beschlüsse wurden jeweils mit 13:2 Stimmen gefasst.

## Vorstellung der Entwürfe der Außenanlagen von Rathaus und Bürgersaal

In der Gemeinderatssitzung vom 18. März 2019 stellten die Landschaftsarchitektinnen Sonja Klaus und Gabriele Salzberger vom Büro Büttner & Klaus aus Untergolding ihre Entwurfsplanungen für das Umfeld von Rathausplatz, Bürgersaal und Gasthaus vor. Als Kernpunkte ihrer Überarbeitung nannten die Architekten die Neuordnung der Parkplatzsituation und die Schaffung eines zentralen Vorplatzes für Bürgersaal und Rathaus, der gleichzeitig auch ein Ort für Veranstaltungen sein soll (Weihnachtsmarkt, Theatermobil). Im Weiteren sollen die Parkplätze um die Gaststätte und am Gastgarten neu gestaltet werden.

Nach einer kurzen Vorstellung der Grundlagen ihrer Planung stellten die beiden Architektinnen anhand von Draufsichten und modifizierten Bildern verschiedene

Gestaltungsvorschläge vor. Die Hauptzone ist der Bereich, der von Rathaus und Bürgersaal umgeben ist. Dieser soll durch die Anordnungen der Parkplätze, durch wechselnde Bodenbeläge (Kleinsteinpflaster und Granitplatten) in unterschiedliche Zonen aufgeteilt werden. Eine einladende Einfahrt soll auch mit dem Fußweg geschaffen werden, der zukünftig von der Hauptstraße auch in die Zufahrt zum Rathaus hineinführen soll. Hinter dem Rathaus bietet sich eine Wirtschaftszone an, wo auch noch zusätzliche Parkplätze untergebracht werden können.



Mit bearbeiteten Bildern veranschaulichten die beiden Landschaftsarchitektinnen die geplanten Veränderungen. Hier wurde eine Öffnung der Eingangssituation durch verschiedene Strukturelemente und Zonen dargestellt.



Vorschlag für eine neue Parkplatzsituation um Rathaus, Gasthaus und Bürgersaal, für das sich der Gemeinderat entschied.

### Planungsauftrag für Sondergebiet „Abfaller“ im Stünzbachtal

In der Gemeinderatssitzung am 18. März 2019 stand erneut die Lagerhalle im Stünzbachtal auf der Tagesordnung, nachdem in der Gemeinderatssitzung am 6. August 2018 vom Bucher Gemeinderat mehrheitlich beschlossen wurde, dass auf einer Fläche von rund 13.000 Quadratmetern eine Lagerhalle mit 4000 Quadratmeter Grundfläche zur Zwischenlagerung und Deklaration von mineralischen Baurestmassen im Stünzbachtal möglich wäre.

Die weiteren Planungen und Abstimmung ergaben zwischenzeitlich, dass ein Bauleitverfahren für ein Sondergebiet „Abfaller“ für diesen Zweck eingeleitet werden muss. Für die Planungen von Bebauungsplan und der Änderung des Flächennutzungsplans wurde von Seiten der Gemeindeverwaltung das Planungsbüro Alois Halbinger, Furth vorgeschlagen. Diesem Vorschlag wurde mit 10:5 Stimmen zugestimmt.